

Protokoll

Sitzung des Begleitausschusses vom 16.11.2015

Anwesend:	Frau Kuhne, Frau Grunst, Frau Schiefner, Herr Breitschwerdt, Herr Osinski, Herr Sarnow, Herr Blocks
Entschuldigt:	Frau Stüben, Herr Puppe, Frau Krettek, Herr Abraham, Frau Thoms, Herr Scuteri, Frau Volkmann
Koordinierungsstelle:	Herr Liedtke, Herr Kosmalla
Gäste:	Frau Lapierala (Kreisjugendring OPR), Frau Lauterbach, Herr Lippke, Herr Neumann (Demokratiewerkstatt Wittstock), Frau Bachmann, Herr Drößler (Evangelische Schule Neuruppin), Herr Richter (Projekt „Galerie der verlorenen Heimat“), Frau Glöckner (Projekt „Ich möchte gerne“)

Tagesordnung

- TOP 1:** Moderation, Tagesordnung, letztes Protokoll, Beschlussfähigkeit
- TOP 2:** Aktuelles zum Thema Rechtsextremismus und zur Flüchtlingssituation im Landkreis
- TOP 3:** Informationen aus der Koordinierungs- und Fachstelle und dem federführenden Amt
- TOP 4:** ZukunftsdialoG Tolerantes Brandenburg
- TOP 5:** Bericht zum „Bildungsfonds Islam und Islamismus“
- TOP 6:** Projektanträge
 - (a) Gesamtkirchengemeinde Wittstock: „Galerie der verlorenen Heimat“
 - (b) ESTARuppin e.V.: „Ich möchte gern ...“
- TOP 7:** Ausblick auf das Jahr 2016
- TOP 8:** Sonstiges, Termine

Moderation: Herr Osinski

Protokoll: Herr Kosmalla

TOP 1: Tagesordnung, letztes Protokoll, Beschlussfähigkeit

Herr Osinski begrüßt die Anwesenden, Tagesordnung und Protokoll der BGA-Sitzung vom 28.09.2015 werden einstimmig bestätigt. Es sind 7 von 11 der vom Kreistag berufenen stimmberechtigten Mitglieder anwesend, damit ist der Begleitausschuss beschlussfähig.

TOP 2: Aktuelles zum Thema Rechtsextremismus und zur Flüchtlingssituation im Landkreis

Mehrere BGA-Mitglieder berichten aus ihrem Erfahrungsbereich und tauschen sich aus.

Nach wie vor finden diverse Demonstrationen und Veranstaltungen von Asylgegnern statt, die letzten Aktivitäten waren in Lindow, Rheinsberg und Wittstock. In Rheinsberg war auffällig, dass an dem dortigen „Abendspaziergang“ neben 80 Rheinsbergern auch 40 Nazis aus überregionalen Zusammenhängen teilgenommen haben. Bei jeder Veranstaltung im Landkreis hält die Zivilgesellschaft gegen.

Mittlerweile liegt die vierte Prognose der aufzunehmenden Anzahl von Flüchtlingen vor: 1.575, das ist das Fünffache der ersten Prognose. Im November und Dezember müssen noch rund 800 Menschen aufgenommen werden. Daher wurden und werden diverse Übergangswohnheime eröffnet: Zechlinerhütte, Rheinsberg,

Luhme, Klosterheide. Auch das Jugenddorf in Gnewikow dient vorübergehend als Unterkunft, ebenso die Waldarbeiterschule in Karnzow. In Lögow und Bork werden neue Wohnverbände geschaffen. Wegen mittlerweile höherer Marktpreise ist es schwierig, finanzierbaren Wohnraum zu finden.

Seit dem 1.11. ist der Landkreis für die Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge zuständig. 16 Jugendliche sind schon angekommen und bis zum Frühjahr im Schullandheim Schweinrich untergebracht. Weitere 23 sind avisiert und sollen in Neuruppin untergebracht werden. Pro Jahr wird mit 100 unbegleiteten Minderjährigen gerechnet.

Gleichzeitig sind viele Integrationsbestrebungen zu verzeichnen. Die ersten Firmen fangen an, Angebote für Geflüchtete zu machen, außerdem bietet die Arbeitsagentur viele Sprachkurse an. Deutschlernen zu ermöglichen wird derzeit als wichtigste Aufgabe verstanden, hier sind die Volkshochschulen wichtige Partner. Sprachkurse gibt es überall im Kreis, es ist noch keine „Flucht nach Neuruppin“ zu verzeichnen.

Die Asylkoordination vermeldet Personalmangel, diverse für den Betrieb der Flüchtlingsunterkünfte notwendige Personalstellen sind derzeit noch nicht besetzt. Dadurch ist weiterhin ehrenamtliches Engagement gefragt, jedoch sind mittlerweile viele Ehrenamtliche mit der Situation unzufrieden, auch haben die zu wenigen Hauptamtlichen Schwierigkeiten, den vielen Ideen der Ehrenamtler gerecht zu werden. Der Landkreis hat einen Koordinator für gemeinnützige Tätigkeiten eingestellt, der momentan jedoch hauptsächlich wegen seiner Sprachkenntnisse beansprucht wird. Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung ist weiterhin flächendeckend überwältigend, auch ist im Hilffssystem jetzt genug Geld vorhanden, das jedoch verarbeitet werden muss.

TOP 3: Informationen aus der Koordinierungs- und Fachstelle und dem federführenden Amt

Herr Liedtke informiert darüber, dass das federführende Amt ungewohnt viele Schwierigkeiten bei Projektabrechnungen und Verwendungsnachweisen verzeichnet. Mit der Koordinierungs- und Fachstelle wurde bereits besprochen, wie hier gegengesteuert werden kann. Bei der Erstberatung zu Projekten sollen abrechnungstechnische Aspekte breiter thematisiert werden, außerdem sollen mit neuen Projektträgern gesonderte Gespräche geführt werden. Die bisherige Praxis, fehlende Angaben oder Unterlagen vier- bis fünfmal anzumahnen, soll einem konsequenteren Vorgehen weichen, bei dem es nach maximal 2 erfolglosen Aufforderungen zur Nachbesserung anschließend zu finanziellen Rückforderungen kommt.

Herr Kosmalla informiert über begleitende Besuche bei verschiedenen Projekten. Hier stehen in nächster Zeit Abschlussveranstaltungen und -präsentationen an, bei denen sich Herr Kosmalla Unterstützung von BGA-Mitgliedern wünscht. Es wird verabredet, dass Herr Kosmalla entsprechende Informationen versendet und eine Doodle-Umfrage einrichtet.

TOP 4: Zukunftsdialog Tolerantes Brandenburg

Herr Kosmalla informiert über die mit dem federführenden Amt abgesprochenen Planungen zur nächsten Demokratiekonferenz im Jahr 2016.

Diese soll in Kooperation mit der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ stattfinden, die einen brandenburgweit angelegten Verständigungsprozess zum Thema Demokratie und Integration angeregt hat, den „Zukunftsdialog tolerantes Brandenburg“:

In den Jahren 2015 und 2016 werden 18 regionale Konferenzen in allen Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg durchgeführt, um lokale Akteure, Politik und Verwaltung zum gemeinsamen Dialog über die Zukunft von Integration, Rechtsextremismusbekämpfung und Demokratiestärkung im Land und den Kommunen zu anzuregen. In den Landkreisen, in denen über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ eine „Partnerschaft für Demokratie“ etabliert ist, kann der Zukunftsdialog als deren Demokratiekonferenz durchgeführt werden.

Koordinierungsstelle und federführendes Amt im Landkreis OPR haben in diesem Zusammenhang positiv auf eine Anfrage seitens des „toleranten Brandenburg“ reagiert, ihre nächste Demokratiekonferenz bereits Ende Februar als „Zukunftsdialog OPR“ durchzuführen. Die eintägige Veranstaltung soll in der 8. Kalenderwoche 2016 stattfinden, weitere Informationen werden baldmöglichst veröffentlicht.

Mehrere BGA-Mitglieder regen daraufhin an, die nächste Sitzung schon im Januar 2016 durchzuführen (siehe TOP „Termine“).

TOP 5: Bericht zum „Bildungsfonds Islam und Islamismus“

Herr Kosmalla berichtet zum Auftrag aus dem letzten BGA, zur Verwendung der für die Prävention von islamischem Extremismus zweckgebundenen Mittel aus dem Aktions- und Initiativefonds einen eigenen Fonds zu etablieren. Der evangelische Kirchenkreis Wittstock-Ruppin hatte sich als Fondsträger angeboten und mittlerweile die dazu erforderlichen Beschlüsse gefasst sowie einen Antrag zur Mittelweiterleitung formuliert. Damit sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, die vorhandenen Finanzmittel unkompliziert für Präventions- und Schulungsmaßnahmen zur Verfügung stellen zu können.

Nachtrag: Wenige Tage nach der BGA-Sitzung hat die Asylkoordination zurückgemeldet, dass aufgrund der Arbeitsbelastung im Jahr 2015 keine Schulungsmaßnahmen zum Thema „Islam und Islamismus“ mehr organisiert werden können. Daraufhin hat der Kirchenkreis Wittstock-Ruppin darauf verzichtet, den vorbereiteten Fonds-Antrag beim federführenden Amt einzureichen, dieses wiederum hat die entsprechenden Finanzmittel zum Jahresende an das BMFSFJ zurückgegeben.

TOP 6: Projektanträge

Zu beiden Anträgen waren Vertreterinnen der Antragsteller anwesend, stellten ihr Projekt jeweils noch einmal kurz vor und beantworteten Fragen des Begleitausschusses. Anschließend wurden die Vergabe-Entscheidungen ohne die Projektvertreterinnen getroffen.

(a) Gesamtkirchengemeinde Wittstock: „Galerie der verlorenen Heimat“

Herr Richter von „Wittstock bekennt Farbe“ stellt das Projekt vor, mit dem die Erfahrungen von Menschen verschiedener Generationen und Herkunft zusammengetragen und öffentlich sichtbar gemacht werden sollen.

- Der Begleitausschuss befürwortet den Antrag (7 JA, 0 NEIN)

(b) ESTARuppin e.V.: „Ich möchte gern ...“

Dieses Projekt wird von Frau Glöckner vorgestellt. Nach ihren Worten soll das Projekt allen Interessierten die Möglichkeit eröffnen, einen poetischen Dialog zum Thema Wünsche und Ziele zu führen. Die Fragestellung soll nicht weiter eingegrenzt oder gelenkt werden, Wandfotos und ein Kindergedicht dienen als Anregung zur Formulierung eigener Aussagen.

Im Jahr 2015 sollen Aussagen gesammelt und bei einer Präsentationsveranstaltung öffentlich vorgetragen werden, im Folgejahr sollen diese an einer Hauswand sichtbar gemacht werden. Denkbar wäre es, im Landkreis mehrere solcher Hauswände zu schaffen, die als Pilgerorte funktionieren. Die BGA-Mitglieder sprechen sich für eine landkreisweite Streuung solcher Orte aus.

- Der Begleitausschuss befürwortet den Antrag (7 JA, 0 NEIN)

TOP 7: Ausblick auf das Jahr 2016

Mehrere BGA-Mitglieder reflektieren das zurückliegende Programmjahr und formulieren entsprechende Schlussfolgerungen.

Die Haupttätigkeit des BGA im Jahr 2015 bestand in der Bewilligung von Projekten. Was wird mit dem Konzept Willkommenskultur? Alle Ansätze zu strategischem Handeln wurden in der zweiten Jahreshälfte von den aktuellen Problemen überrollt, das Planmäßige und Strategische ist verlorengegangen.

Präventives Handeln ist schwierig, es gibt Sinniges und Unsinniges. Wie kann es gelingen, pro-aktiv zu handeln? Im kommenden Jahr muss eine neue strategische Verständigung erreicht werden. Es ist wichtig, die Flüchtlingspolitik richtig zu beurteilen und die gesellschaftliche Mitte nicht zu verlieren. Der BGA muss die Themen Migration und Integration für 2016 als Hauptthema begreifen und begleiten.

Herr Kosmalla, der durch seinen Wechsel in die Flüchtlingsarbeit im Jahr 2016 nicht mehr als LAP-Koordinator tätig sein wird, formuliert drei Schlussfolgerungen für die zukünftige Arbeit im BGA:

1. Die bewilligten Projekte sollten enger durch einzelne BGA-Mitglieder im Sinne von „Projektpaten“ begleitet werden.
2. Die Entscheidungen zur Bewilligung von Projekten sollten anhand von schriftlich formulierten, im BGA beschlossenen Kriterien erfolgen.
3. Der BGA sollte nicht mehr nur auf eingehende Projektvorschläge warten, sondern pro-aktiv selbst Handlungsbedarfe und Projektideen formulieren und diese unter den vorhandenen Projektträgern „ausschreiben“.

TOP 8: Sonstiges, Termine

Von der Demokratiewerkstatt Wittstock, einem großen Jugendbeteiligungsprojekt der DGB-Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin, sind zwei Jugendliche und eine Bildungsreferentin gekommen um im BGA „Gesicht zu zeigen“.

Die in der Demokratiewerkstatt engagierten Jugendlichen sind Partner der Stadt Wittstock bei den Themen Stadtgestaltung und Nahverkehr. Einige von ihnen waren auch beim letzten Treff des LAP-Jugendforums dabei. Nach ihrer Wahrnehmung sei das LAP-Jugendforum sehr mit „erwachsenen“ Fragestellungen wie Struktur, Öffentlichkeitsarbeit und Kriterien zur Vergabe der Gelder aus dem Jugendfonds beschäftigt - jugendliche Spontaneität und Kreativität dürften dabei nicht verlorengehen.

Die Schulleiterin und ein Jugendlicher aus der Evangelischen Schule Neuruppin stellen das Vorhaben einer Schülergruppe vor, einen Sportverein für Flüchtlinge zu gründen. Anschließend wird mit Herrn Kosmalla dazu eine Projekt- bzw. Antragsberatung verabredet.

Nächste Sitzungen des BGA:

18.01.2016, 21.03.2016, 13.06.2016, 12.09.2016, 14.11.2016,
jeweils 17:00 Uhr in der Kreisverwaltung, Heinrich-Rau-Str. 27-30, 18616 Neuruppin